



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Frau  
Freia Quaß  
Verein für Tierrechte e.V.

Schwerin, den 21. September 2021

per Email an: [info@tierrechte-ahrensburg.de](mailto:info@tierrechte-ahrensburg.de)

## **Verein für Tierrechte e.V. - Kandidatenbefragung / Bundestagswahl 2021**

Sehr geehrte Frau Quaß  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Forderungen und Positionen zum Thema Tierrechte. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Haltung zu Ihren Forderungen zu. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

### **1. Tiere dürfen nicht länger entgegen gesetzlicher Festlegung wie Sachen behandelt werden.**

Tiere sind gemäß § 90a BGB keine Sachen und unterliegen durch spezielle Vorschriften einem Schutz. Zwar gelten einige Regelungen des Sachenrechts auch in Bezug auf Tiere. Dies ist aber auch notwendig, weil der Besitz, der Kauf, das Herrenloswerden usw. irgendwie gesetzlich geregelt werden muss. Sofern hier jedoch Bedarf besteht, den Tierschutz zu stärken, sollte dies direkt in den speziellen Vorschriften erfolgen.

### **2. Verstöße gegen Tierschutzgesetze müssen vom Strafrecht belangt werden.**

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz werden nach §§ 17 bis 20a TierSchG entweder als Straftatbestände oder Ordnungswidrigkeit geahndet. Der gesetzliche Rahmen für Ausnahmen vom Tötungsverbot ist zwar gezogen, aber wird immer wieder diskutiert, wenn es um die Art der Tötung bzw. Schlachtung oder um Tierversuche geht.

### **Überprüfung aller bestehenden Tierställe auf Brandschutzbestimmungen.**

Wir sprechen uns dafür aus, dass bestehende Brandschutzbestimmungen konsequent umgesetzt und laufend kontrolliert werden. Zum Umbau bestehender Stallungen sprechen wir uns dafür aus, bei Umbauten zu mehr Tierwohl auf langfristige Umweltprüfungen zu verzichten und die

Genehmigungsverfahren durch mehr Digitalisierung in den Behörden und eine Antragsfiktion zu beschleunigen, damit dem Tierwohl schneller Rechnung getragen werden kann.

### **3. Keine Fixierung von Tieren.**

Die Tierschutzstandards auf Höfen müssen regelmäßig und mindestens alle fünf Jahre kontrolliert werden. Damit Landwirtinnen und Landwirte Investitionsentscheidungen für mehr Tierwohl planen können, brauchen sie zudem verlässliche Rahmenbedingungen. Widersprüche zwischen konkurrierenden Rechtsbereichen wie zwischen dem Tierwohl und Immissionsschutz müssen aufgelöst werden. Die überholte Anbindehaltung wollen wir schrittweise überwinden. Auch Kastenstände müssen durch tierfreundlichere Alternativen abgelöst werden.

### **4. Keine Lebendtiertransporte in Nicht-EU-Länder –auch nicht über andere EU-Mitgliedstaaten.**

Die technischen Bedingungen in Transportfahrzeugen haben sich in den vergangenen Jahren stets verbessert. Gleichwohl können dem Wohlbefinden der Tiere entsprechende Bedingungen in Extremfällen nicht sichergestellt werden. Darüber hinaus werden Schlachttiere, die aus der Europäischen Union (EU) – auch aus Deutschland – ins außereuropäische Ausland exportiert werden, nach wie vor unter unwürdigen Bedingungen von Schiffen und LKW geladen sowie unter Zufügung unnötigen Leids geschlachtet. Trotz der erheblichen Transportverbesserungen innerhalb der EU und der Streichung zahlreicher Exportsubventionen, haben sich die Bedingungen für die Tiere in zahlreichen außereuropäischen Mast- und Schlachthöfen kaum verbessern.

Wir fordern, dass die tiertransportrechtlichen Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 mindestens bis zum endgültigen Beförderungsort eingehalten werden, insbesondere auch dann, wenn sich dieser außerhalb der Europäischen Union befindet. Zudem wollen wir Lebendtierexporte an Ziele außerhalb der Europäischen Union, die nicht die europarechtlichen Mindeststandards zum Schutz der Tiere einhalten, durch geeignete Maßnahmen unterbinden.

### **5. Verbot der Qualzucht.**

Qualzuchtungen sind weitestgehend zu vermeiden. Welche Zuchtformen unter den Begriff der Qualzucht fallen, muss wissenschaftlich definiert werden.

### **Statt „Tierwohllabel“ „Tierwohlachtung“**

Wir Freie Demokraten treten für eine verantwortungsvolle Haltung von Nutztieren ein. Dabei setzen wir auf rechtsstaatliche Kontrollen und wirksame Modernisierungsschritte in der Tierhaltung, die auch kleine und mittlere Betriebe mitgehen können. Damit auch die Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf tierischer Erzeugnisse Verantwortung übernehmen können, müssen Haltungsbedingungen klar erkennbar sein. Um das zu gewährleisten, setzen wir uns für ein einfaches, transparentes und verpflichtendes Tierwohllabel in der gesamten Europäischen Union und mittelfristig für europaweit einheitliche Tierschutzstandards ein. Tierschutz und Tierwohl sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Für uns ist Tierwohl keine Frage der Stallgröße, sondern des Zustands des einzelnen Tieres.

### **6. Kein Tierfutter aus zerstörten Regenwäldern oder Mooren.**

Wir setzen uns für den Erhalt des Regenwaldes ein, beispielsweise über Bestimmungen im Handelsabkommen Mercosur.

Darüber hinaus wollen wir durch den Zertifikate-Handel einen marktwirtschaftlichen Mechanismus etablieren, um besonders umweltschädliche Praktiken unrentabel zu machen.

### **9. One Health, Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zusammen denken.**

Wir sehen die Zuständigkeit für Tiergesundheit auch weiterhin im Landwirtschaftsministerium am besten aufgehoben. Zum besseren Gesundheitsschutz in der Tierhaltung sprechen wir uns grundlegend für bessere Haltungsbedingungen und einen maßvollen Umgang mit Antibiotika aus. Die Gefahr von Zoonosen muss durch die Vorhaltung von Notfallplänen verringert werden. Die Pandemie hat gezeigt, dass unser Staat hier unzureichend vorbereitet war.

### **10. Reduktion der Tierzahlen auf ein Viertel.**

Angesichts der geringen Großvieheinheiten je Hektar wollen wir keine Reduzierung des Tierbestandes erzwingen. Die Entscheidung hierüber liegt in den Händen der aufgeklärten mündigen Verbraucherinnen und Verbraucher, deren Konsum letztendlich auch die gehaltene Menge an Tieren bestimmt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund  
Landesgeschäftsführerin